



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



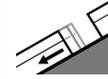
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, den 24.03.2021



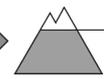
Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Vorsicht vor Neu- und Tribschnee. Spontane Lawinen im Tagesverlauf.

Mit Neuschnee und teils stürmischem Nordwind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten weitere Tribschneeansammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, v.a. in Kammlagen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen. Lawinen sind vereinzelt groß. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Es sind vermehrt Gleitschneelawinen zu erwarten, besonders an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Mit der Sonneneinstrahlung sind zahlreiche Lockerschneelawinen zu erwarten, besonders an felsdurchsetzten Sonnenhängen. Mit der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf einzelne Schneebrettlawinen möglich, vor allem solche mittlerer Größe. Dies an kammnahen Sonnenhängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Bis am Mittag fallen lokal bis zu 10 cm Schnee.

Frische Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Die Tribschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, vor allem an Schattenhängen. Beobachtungen im Gelände und Lawinenabgänge bestätigen diese Situation.

Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab. Gleitschnee beachten.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, den 24.03.2021



Triebschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor frischem Triebschnee.

Mit starkem Nordwind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebschneeansammlungen. Vorsicht an steilen Hängen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. Lawinen sind teilweise groß und schon von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Sie sind teils überschneit und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen.

Es sind einzelne Lockerschneelawinen möglich, v.a. an extrem steilen Sonnenhängen. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem in den schneereichen Gebieten an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Die frischen Triebschneeansammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Die Triebschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, vor allem an Schattenhängen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke und Lawinenabgänge bestätigen diese Situation.

Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

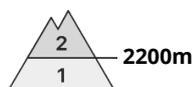
Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Die Wetterbedingungen begünstigen eine allmähliche Abnahme der Lawinengefahr. Triebschnee beachten.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, den 24.03.2021



Triebschnee



Die frischeren Triebsehneansammlungen bilden die Hauptgefahr.

Die teils störanfälligen Triebsehneansammlungen sollten vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost vorsichtig beurteilt werden, Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Dort ist die Auslösebereitschaft höher. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß. Die Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Der starke Wind verfrachtet den lockeren Altschnee. Die Triebsehneansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, besonders an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen.

Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab. Triebsehne beachten.